

Zentrum Wiitsicht

Angehörigentreffen
zum Thema Demenz

TRÜBBACH. Margrit Raimann, Leiterin vom Zentrum Wiitsicht, Grabs mit der Tagesstätte in Grabs, der Pflegewohngruppe in Trübbach und Fachstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bietet wieder ein von ihr geleitetes Treffen an. Themen wie Finanzierung, Krankheitssymptome und deren Auswirkungen oder Infos über den Umgang mit Menschen mit Demenz können fachgerecht angegangen werden. Mit dem zusätzlichen Austausch unter Gleichbetroffenen stellt dies eine hilfreiche Unterstützung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz dar. Die Treffen finden neu in Trübbach, Hauptstrasse 88, anstelle der früheren in Grabs und Mels statt. Das nächste Treffen ist am Dienstag, den 27. November, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Die Treffen im 2019 sind am: 26.3./28.5./30.7./24.9./26.11 um die gleiche Zeit. Es sind kein regelmässiges Erscheinen und keine Anmeldung notwendig. Im Weiteren besteht die Möglichkeit einen Termin für eine persönliche Beratung zu vereinbaren, dies ist ein Angebot der Fachstelle Demenz für die Region Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland und ist kostenlos. Dank der Unterstützung der Gemeinden und verschiedene Stiftungen.

Weitere Infos unter: 081 771 50 01, Margrit Raimann oder www.wiitsicht.ch



Hilfe bei der Demenzpflege. (Foto: SSI)

ANZEIGE

ETHENEA
managing the Ethna Funds

www.ethenea.com
Tel. 00352-276921-10

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
Volksbank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

| COMPARTMENT | Tageskurse per 9. November 2018 | |
|------------------------------------|---------------------------------|----------|
| ETHENEA Independent Investors S.A. | | |
| Ethna-AKTIV | A CHF | 104.5800 |
| Ethna-AKTIV | T CHF | 114.9100 |
| Ethna-AKTIV | A EUR | 122.8300 |
| Ethna-AKTIV | T EUR | 128.8400 |
| Ethna-Defensiv | A EUR | 128.3000 |
| Ethna-Defensiv | T EUR | 155.7700 |
| Ethna-Dynamisch | A EUR | 77.2400 |
| Ethna-Dynamisch | T EUR | 80.1900 |

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li

Geschäftsleitung: Lucas Ebner (Sprecher), Max Müller (Leiter Werbemarkt und Abonnements)

Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt

Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Pirol Bont, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, David Sele, Simone Wald, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Florian Hepberger, Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li

Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich

Redaktion «fritig»: Pirol Bont (Leitung)

Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar

Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Franco Cardello, Gioana Hasler

Finanzen/Personal: Michèle Ehlers

Verkauf/Innendienst: Björn Bigger, Pirol Bont, Siegfried Egg, Angelika Huber, René Wildhaber

Inseratenannahme/Empfang: Sonja Lüchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li

Abodienst: Dagmar Schwendener, Tel. +423 237 51 27, E-Mail abo@volksblatt.li

Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellungsschwierigkeiten wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10.00 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



Kantonale Jahresausstellung von Solothurn

Marco Eberles «Six Pack» ausgezeichnet

SOLOTHURN Am Samstag erhielt Marco Eberle aus Schaan den Ausstellungspreis der Kantonalen Jahresausstellung von Solothurn. Von über 130 eingereichten Werken wurden von einer international zusammengesetzten Jury 44 Werke für die Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn ausgewählt. Gekürt wurde Marco Eberle für sein Werk «Six Pack» (2017). In ihrer Würdigung erklärte die Präsidentin des Kunstvereins Solothurn, Brigitte Müller, dass die Jury das Werk von Marco Eberle ausgewählt hat, weil dieser seine Idee mit grosser Perfektion umsetzte: Konsequenz in der Form, exakt in der Ausführung und gekonnt eigenwillig in der Farbwahl – «eine herausragende Arbeit», so das Resümee. Inhaltlich erkenne man die Gestalt des Sixpacks, doch die Fantasie wandert und sieht in den Objekten plötzlich eine Maske, einen Star-Wars-Roboter oder anderes. Unser Foto zeigt, von links: Brigitte Müller mit Marco Eberle sowie Nationalrat und Solothurns Stadtpräsident Kurt Fluri.

(Text: pd / Foto: David Aebi)

Der PEN Club Liechtenstein
buchstabiert die Fremdheit

Symposium Zum 40-Jahr-Jubiläum gönnte sich der PEN-Club Liechtenstein nach 22 Jahren erstmals wieder ein ganzes Symposium-Wochenende. Von Freitag bis Sonntag standen Lesungen und Diskussionen unter dem Titel «Der die das Fremde» auf dem Programm.

2018 könnte ein Kulminationsjahr werden, was die Fremdenpolitik in Europa betrifft. Und Liechtenstein bildet bei diesem Thema – wie bei zahllosen anderen Themen – wieder jenes kleine, etwas andersartige, etwas skurrile, etwas schräge, etwas von der Geschichte vergessene und von der Gegenwart eingeholt, jenes ein wenig modern und mehr noch traditionell denkende, insgesamt aber doch mit den engsten Nachbarn Schweiz, Österreich und (Süd-)Deutschland gleich getaktete Inselchen im grossen Meer der europäischen Staaten und der aktuellen globalen Entwicklungen. Liechtenstein ist wie andere Kleinstaaten – Monaco, Andorra, San Marino oder die Vatikanstadt – ein historischer Fremdkörper im Konzert der grösseren Staaten dieses alten Kontinents, gewissermassen ein Spriessen im Fleisch der Geschichte Europas, und es ist wie die anderen Kleinstaaten umzingelt vom Fremden – aussen wie innen. In diesem Staat mit Sitz und Stimme in der UNO, im EWR und im Europarat



Evi Kliemand.



Armin Öhri.



Catalin Dorian Florescu.



Mathias Ospelt. (Fotos: JM)

liegt jegliches Ausland in Sicht- und Spuckweite. Nach innen beherbergt Liechtenstein trotz Quotenriegel bei der Personenfreizügigkeit ein Drittel ausländische Mitbürger. Und mittlerweile kommen noch etliche Flüchtlinge dazu.

Dichtes Programm

Was läge also für den PEN Club als literarischem Thinktank des Landes näher, als sich angesichts der aktuellen Situation mit dem Thema «Der die das Fremde» zu befassen. Und so gab es denn am Wochenende in der Stein-Egerta und im Schloßlekkeller

ein dichtes Programm mit Lesungen und Diskussionen von PEN-Mitgliedern und Gästen aus der Schweiz, Deutschland und Afrika.

Wir sind alle Ausländer

Den Auftakt am Freitag machte eine Lesung von sieben Autorinnen und Autorinnen aus Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland, wobei die PEN-Club-Lokalmatadore Hansjörg Rheinberger, Armin Öhri, Mathias Ospelt und Evi Kliemand teils ähnliche Erfahrungen mit dem Thema Migration vorweisen konnten wie der rumänisch-schweizerische Gast Ca-

talín Dorian Florescu und die deutschen Gäste Widmar Puhl und Ernst Peter Fischer. Die Themen Flucht und Migration waren indes nur eine Facette, mit dem der Themenkomplex «Der die das Fremde» beleuchtet wurde. Der/die/das Fremde beginnt schon in der Botanik, wie der Liechtensteiner Autor und Wissenschaftshistoriker Hans-Jörg Rheinberger mit seinen erzählerischen Miniaturen «Erdrauch», «Küchenzeile Xenophobie» und «Die Nachtkerze» bewies. Alle drei noch unveröffentlichten Texte handeln von Xenophyten, also aus der Fremde importierten oder eingeschleppte Pflanzen. Armin Öhris Text «Der Katzenvirus» ist eine humoristische Variation von Franz Kafkas berühmter Erzählung «Die Verwandlung». Mathias Ospelts Kurzgeschichte über den «Wenaweser» beleuchtete einmal mehr die schrullige liechtensteinsche Wesensart im Umgang mit Fremdheit. Catalin Dorian Florescus autobiografischer Text «Der Nabel der Welt» sinniert über seine damalige Flucht aus Rumänien in die Schweiz. Grande Dame Evi Kliemand brachte eine äusserst spannende, behutsam tastende Annäherung an das Thema der Fremdheit. Widmar Puhls Text «Kommen und bleiben» kreiste um das aktuelle Flüchtlingsthema. Ernst Peter Fischer sprühte gedanklich über den menschlichen Forscherdrang in fremde Erkenntnis und verbotenes Wissen. Schon der Auftaktabend war also genauso vielfältig, spannend und kenntnisreich wie das restliche Symposium-Wochenende. Mehr davon wäre wünschenswert. (jm)

Leserfotos des Tages
Kleine Maus hat
keine Angst vor
dem Fotografen

Diese junge Maus hat Julian Jehle vor einer Woche bei einem Spaziergang in der Medergass in Schaan vor die Linse bekommen. «Mein Hund fing an, an einer bestimmten Stelle zu graben», erklärt er die Entstehung des Fotos. «Ich schaute nach und da sprang plötzlich ein kleines Mäuschen aus dem Loch. Es hatte keine Angst vor mir, liess sich schnell von mir fotografieren und ist anschliessend wieder in ihr Mausloch verschwunden.» Vielen Dank für die Einsendung. Weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht (Foto samt einer Kurzbeschreibung des Motivs per E-Mail an redaktion@volksblatt.li).

(Text: red; Foto: Julian Jehle)

